

Prof. Dr. Jan von Hein

Seminarankündigung (SPB 6) für das Wintersemester

2024/25

Das Personalstatut im Wandel

Der Begriff des Personalstatuts bezeichnet im weitesten Sinne diejenige Rechtsordnung, die über die persönlichen Rechtsverhältnisse eines Menschen (oder auch einer juristischen Person) entscheidet. Obwohl diesem Begriff des Personalstatuts der Gedanke zugrunde liegt, die persönlichen Rechtsverhältnisse eines Menschen möglichst nach einer Rechtsordnung zu beurteilen, ist diese Idee im geltenden Recht nur mit starken Einschränkungen verwirklicht. Bereits im autonomen IPR wird die herkömmliche Ausrichtung des Personalstatuts auf das Heimatrecht vielfach durchbrochen, insbes. durch die Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt einer Person, an die *lex fori*, durch spezielle Vorbehaltsklauseln zugunsten des deutschen Rechts und die Möglichkeit der Rechtswahl. Diese Tendenzen haben sich durch die Europäisierung des Kollisionsrechts erheblich verstärkt. Hinzu kommt die Frage, wie das Personalstatut von Migranten (Flüchtlingen, subsidiär Schutzberechtigten, Staatenlosen) sachgerecht anzuknüpfen ist. Das Seminar geht diesen Fragen im Lichte jüngster Reformen und entsprechender Vorschläge nach und bezieht auch Entwicklungen im Internationalen Gesellschaftsrecht ein.

Vorgesehene Einzelthemen:

1. Die Reform des Internationalen Namensrechts (Art. 10 EGBGB nF): Abschied vom Staatsangehörigkeitsprinzip

Gesetz zur Änderung des Ehenamens- und Geburtsnamensrechts und des Internationalen Namensrechts vom 11. Juni 2024, BGBl. 20245 Nr. 185; BR-Drs. 440/23; BT-Drs. 20/9041; BT-Drs.20/10997; *Anatol Dutta*, Überlegungen zu einer Reform des (deutschen) internationalen Namensrechts, IPRax 2023, 227 ff.

2. Der Einfluss der Grundfreiheiten des AEUV auf das Internationale Namensrecht

EuGH ECLI:EU:C:2016:401 = NJW 2016, 2093 – Bogendorff von Wolffersdorff; Abschlussentscheidung: BGH 9.1.2019 – XII ZB 188/17, MDR 2019, 351 = NJOZ 2019, 361; BGH NJW-RR 2023, 74; *H. Zimmermann*, FamRZ 2023, 111 ff.; Kommentare zu Art. 10 und Art. 48 EGBGB.

3. Die kollisionsrechtliche Anknüpfung der Geschlechtszugehörigkeit nach dem Selbstbestimmungsgesetz (Art. 7a EGBGB nF)

Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag und zur Änderung weiterer Vorschriften vom 19. Juni 2024, BGBl. 2024 I Nr. 206; BT-Drs. 20/9049; *Partington*, Das Geschlecht im Internationalen Privatrecht NZFam 2024, 433; *A. Schulz*, Geschlechtliche Selbstbestimmung im IPR – Auf dem Weg zu einem neuen Art. 7a EGBGB, IPRax 2024, 28; *dies.*, Geschlechtliche Selbstbestimmung im Internationalen Privatrecht, Tübingen 2024.

4. Der Einfluss der Grundfreiheiten des AEUV auf das Internationale Abstammungsrecht

EuGH ECLI:EU:C:2018:385 = NVwZ 2018, 1545 – Coman; hierzu *Croon-Gestefeld* StAZ 2018, 297 ff.; *de la Durantaye* IPRax 2019, 281 (286 f.); *Dutta* FamRZ 2018, 1067 f.; *Kohler/Pintens* FamRZ 2018, 1369 (1373 f.); *Mansel/Thorn/Wagner* IPRax 2019, 85 (89); *Michl* FamRZ 2018, 1147 f.; *R. Wagner* IPRax 2019, 185 (195 f.); *Wall* StAZ 2019, 225 ff.; EuGH 14.12.2021 – C-490/20, "Pancharevo", ECLI:EU:C:2021:1008; allgemein: *Funken*, Das Anerkennungsprinzip im internationalen Privatrecht, 2009; *Grünberger*, Alles obsolet? –

Anerkennungsprinzip vs. klassisches IPR, in Leible/Unberath, Brauchen wir eine Rom 0-Verordnung?, 2013, 81; Heiderhoff, Ist das Anerkennungsprinzip schon geltendes internationales Familienrecht in der EU?, FS v. Hoffmann, 2011, 127; Kohler, Towards the Recognition of Civil Status in the European Union, YbPIL 15 (2013/2014), 13; Lehmann, Recognition as a Substitute for Conflict of Laws?, in Leible, General Principles of European Private International Law, 2016, 11; Mankowski, Primärrechtliche Anerkennungspflicht im Internationalen Familienrecht?, FS Coester-Waltjen, 2015, 571; M.-P. Weller, Vom Staat zum Menschen: Die Methodentrias des Internationalen Privatrechts unserer Zeit, RabelsZ 81 (2017), 748.

5. Internationales Abstammungsrecht nach dem Entwurf der EU-Elternschaftsverordnung

Vorschlag für eine VO des Rates über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung von Entscheidungen und die Annahme öffentlicher Urkunden in Elternschaftssachen sowie zur Einführung eines europäischen Elternschaftszertifikats, COM(2022) 695 final; hierzu Abbo Junker, "Parent in one country, parent in every country" – Der Vorschlag einer europäischen Verordnung zur Elternschaft, JZ 2024, 131, m.w.N.

6. Der gewöhnliche Aufenthalt von Minderjährigen

Baetge, Kontinuierlicher, mehrfacher oder alternierender gewöhnlicher Aufenthalt bei Kindesentführungen, IPRax 2005, 335; Dutta, Der gewöhnliche Aufenthalt – Bewährung und Perspektiven eines Anknüpfungsmoments im Lichte der Europäisierung des Kollisionsrechts, IPRax 2017, 139; Fiorini, Habitual Residence and the Newborn – A French Perspective, ICLQ 61 (2012), 530; Gössl, Regelungslücken und Analogien im Kollisionsrecht – Beispiel Embryonenelternschaft, IPRax 2019, 41; Gössl, Rechtsaktbezogene Einzigartigkeit und subjektive Komponenten – Einige Notizen zum gewöhnlichen Aufenthalt im europäischen Kollisions- und Verfahrensrecht, IPRax 2022, 489; Gruber, Der gewöhnliche Aufenthalt von Säuglingen und Kleinkindern, IPRax 2019, 217; Heiderhoff, Der gewöhnliche Aufenthalt von Säuglingen, IPRax 2012, 523; Rentsch, Die Zukunft des Personalstatuts im gewöhnlichen Aufenthalt, ZEuP 2015, 288; Siehr, Gewöhnlicher Aufenthalt eines entführten Kindes vor und nach dessen Rückführung, IPRax 2015, 144; M.-P. Weller, Der „gewöhnliche Aufenthalt“ – Plädoyer für einen willenszentrierten Aufenthaltsbegriff, in Leible/Unberath, Brauchen wir eine Rom 0-Verordnung?, 2013, 293.

7. Die Behandlung von Mehr- und Doppelstaaten im Europäischen Kollisionsrecht

BGH NJW 2020, 3592 m. Anm. Antomo = FamRZ 2020, 1811 m. Anm. Wall (Abschlussentscheidung Sahyouni); ferner Bariatti, Multiple Nationalities and EU Private International Law, YbPIL 13 (2011), 1; Fuchs, Mehrstaater im Internationalen Privatrecht, FS Martiny (2014) 303; Gulati, Resolving dual and multiple nationality disputes in a globalised world, Journal of Immigration, Asylum and Nationality Law (JIANL) 2014, 27; Hau, Doppelte Staatsangehörigkeit im europäischen Eheverfahrensrecht, IPRax 2010, 50; Jayme, Mehrstaater im Europäischen Kollisionsrecht, IPRax 2014, 89; Kruger/Verhellen, Dual Nationality = Double Trouble?, JPIL 7 (2011), 601; Martiny, Probleme der Doppelstaatsangehörigkeit im deutschen internationalen Privatrecht, JZ 1993, 1145; Kommentare zu Art. 5 EGBGB und Art. 26 Abs. 2 EuGüVO.

8. Das Personalstatut der Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigten

BGH 5.7.2023 – XII ZB 155/20, BeckRS 2023, 21709; Arnold, Der Flüchtlingsbegriff der Genfer Flüchtlingskonvention im Kontext des Internationalen Privatrechts, in Budzikiewicz/Heiderhoff/Klinkhammer/Niethammer-Jürgens, Migration und IPR, 2018, 25; Baetge, Gewöhnlicher Aufenthalt und Personalstatut von Flüchtlingen, StAZ 2016, 289; Budzikiewicz, Flüchtlinge im internationalen Personenstandsrecht, StAZ 2017, 289; Budzikiewicz, Der gewöhnliche Aufenthalt von Flüchtlingen als Anknüpfungspunkt im Internationalen Privat- und Verfahrensrecht, in Budzikiewicz/Heiderhoff/Klinkhammer/Niethammer-Jürgens, Migration und IPR, 2018, 95; Dürbeck, Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Familienrecht, FamRZ 2018, 553; Heitmann, Flucht und Migration im Internationalen Familienrecht (2020); Majer, Flüchtlinge im Internationalen Privatrecht – Vorschlag für eine teleologische Reduktion des Art. 12 GFK, StAZ 2016, 337; Loheide, Status privatus und status politicus im Internationalen Migrationsrecht (2022); Mankowski, Die Reaktion des Internationalen Privatrechts auf neue Erscheinungsformen der Migration, IPRax 2017, 40; Rupp, Volljährigkeit, Vormundschaft und Flüchtlingseigenschaft, ZfPW 2018, 57; M.-P. Weller, Das Personalstatut in Zeiten der Massenmigration, BerGesIR 49 (2018), 247; Kommentare zur GFK (z.B. MüKo-BGB/v. Hein Anh. II Art. 5 EGBGB Rn. 21 ff.)

9. Das Personalstatut der Staatenlosen unter besonderer Berücksichtigung der Palästinenser

KG NJW-RR 2022, 514; OVG Lüneburg BeckRS 2017, 138723; VG Freiburg BeckRS 2020, 37954; Hauswaldt, Der Status von Palästina, 2008, 196 ff.; näher v. Hein FamRZ 2022, 809 ff., m.w.N.; Kommentare zum Staatenlosenübereinkommen und zu Art. 5 II EGBGB (z.B. MüKo/v. Hein, m.w.B.)

10. Personalstatut und ordre public nach dem deutsch-iranischen Niederlassungsabkommen

Zur rechtspolitischen Diskussion *Shabnam von Hein*, Iranerinnen, Scharia und deutsches Standesamt, 3.5.22, <https://www.dw.com/de/iranerinnen-scharia-und-deutsches-standesamt/a-61663943>; Georg Humbel, In der Schweiz gilt das iranische Familienrecht, 26.11.2022, <https://magazin.nzz.ch/empfehlungen/islamische-republik-in-der-schweiz-gilt-das-iranische-recht-ld.1714257?reduced=true>.

Aus dem rechtswiss. Schrifttum: Beiträge in Basedow/Yassari (Hrsg.), *Iranian Family and Succession Laws and their Application in German Courts* (2004); *Duden*, IPR im Ungefähr - Nichtermittelbarkeit ausländischen Rechts, Ersatzrechtsanwendung und Offenlassen des anwendbaren Rechts, IPRax 2023, 49; *Looschelders*, Grenzüberschreitende Durchsetzung von Vereinbarungen über eine Morgengabe und Anerkennung familiengerichtlicher Entscheidungen im deutsch-iranischen Rechtsverkehr, IPRax 2021, 527; *Rohe*, Europäisches Kollisionsrecht und religiöses Recht, in: Arnold (Hrsg.), *Grundfragen des Europäischen Kollisionsrechts* (2016) 67; *Schotten/Wittkowski*, Das deutsch-iranische Niederlassungsabkommen im Familien- und Erbrecht, FamRZ 1995, 264; *Staudinger/Beiderwieden*, Ordre-public-Verstoß durch geschlechterbezogene Diskriminierung, jurisPR-IWR 2/2021 Anm. 4; *Wurmnest*, Der Anwendungsbereich des deutsch-iranischen Niederlassungsabkommens bei erbrechtlichen Streitigkeiten und ordre public, IPRax 2016, 447; Kommentare insbes. zu Art. 3, 5 und 6 EGBGB; zum Parallelabkommen mit Österreich: OGH ZEuP 2022, 178 m. insoweit krit. Anm. *Heindler* YbPIL 20 (2018/2019), 377; *Laimer* ZEuP 2022, 186.

11. Der Vorschlag für eine EU-Verordnung zum Internationalen Erwachsenenschutz

Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Zuständigkeit, das anwendbare Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Maßnahmen und die Zusammenarbeit in Fragen betreffend den Schutz Erwachsener vom 31.5.2023, COM(2023) 280 final; hierzu Elisabetta Bergamini/Raluca Bercea/Andreea Verșeș-Olteanu, *The Changing Scenario on Advance Directives between National Rules and Private International Law*, Yearbook of Private International Law Vol. XXIV (2022/2023) 1 (15 ff.); Bundesärztekammer, Stellungnahme zum Vorschlag für eine EuErwSVO, 25.9.2023, https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/BAEK/Politik/Stellungnahmen/EU-Erwachsenenschutzverordnung_ErwSUE_SN_BAEK_25092023.pdf (zuletzt abgerufen am 26.2.2024); Bundesnotarkammer, Stellungnahme, Verbändebeiträge zum Gesetzgebungspaket der Europäischen Kommission zum grenzüberschreitenden Erwachsenenschutz, 28.9.2023, https://www.bnotk.de/fileadmin/user_upload_bnotk/Rundschreiben/2023/BNotK_STN_2023_18_Verbaendebeitraege_grenzueberschreitender_Erwachsenenschutz.pdf (zuletzt abgerufen am 26.2.2024); Bundesrechtsanwaltskammer, Stellungnahme Nr. 54/2023 (September 2023), https://www.brak.de/fileadmin/05_zur_rechtspolitik/stellungnahmen-pdf/stellungnahmen-deutschland/2023/stellungnahme-der-brak-2023-54.pdf (zuletzt abgerufen am 26.2.2024); Deutscher Richterbund, Stellungnahme Nr. 22/2023 (September 2023), https://www.drbr.de/fileadmin/DRB/pdf/Stellungnahmen/2023/DRB_230928_Stn_Nr_22_EU-VO_Erwachsenenschutz.pdf (zuletzt abgerufen am 26.2.2024); Deutscher Sozialgerichtstag, Stellungnahme zum Vorschlag einer EU-Erwachsenen-Schutzverordnung, 21.9.2023, http://sozialrecht-heute.de/xhtml/articleview.jsf;jsessionid=05060AEEF0DA3EFA1A98A2E4B1525842.BoorbergSolrAppLive?currentTab=srheute&facets=false&docId=1695743784_32 (zuletzt abgerufen am 26.2.2024); Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Stellungnahme SOC/779, Internationaler Schutz von Erwachsenen, https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=PI_EESC:EESC-2023-03514-AS (zuletzt abgerufen am 28.2.2024); Christian Kohler/Walter Pintens, *Entwicklungen im europäischen Personen, Familien- und Erbrecht*, FamRZ 2023, 1409 (1412 ff.); Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg, Mitteilung, 17.7.2023, Landtags-Drs. 17/5132; Pietro Franzina/Cristina González Beilfuss/Jan von Hein/Katja Karjalainen/Thalia Kruger, *Cross-Border Protection of Adults: What Could the EU Do Better?* (i.E., voraussichtlich JPrIL); v. Hein, *Die Europäisierung des internationalen Erwachsenenschutzes*, ZEuP 3/2024 (i.E.).

12. Die Personengesellschaft im IPR nach dem MoPeG

Lieder/Hilser, Das Internationale Personengesellschaftsrecht des MoPeG, ZHR 185 (2021), 471; *Wertenbruch*, Sitz, Gesellschaftsstatut und nationale sowie internationale Gerichtsstände der Personengesellschaft nach MoPeG, NZG 2023, 1343

13. Die grenzüberschreitende Umwandlung juristischer Personen in der EU

RL (EU) 2019/2121 zur Änderung der RL (EU) 2017/1132 in Bezug auf grenzüberschreitende Umwandlungen, Verschmelzungen und Spaltungen (ABl. EU L 2019, 321/1); in Deutschland umgesetzt in §§ 333–355 UmwG n.F. (2023); hierzu *Bücker/Kopp* AG 2023, 764 ff.; *Heckschen/Knaier* GmbH 2022, 613 ff.; *Jessica Schmidt* NZG 2022, 579 ff., 635 ff.; *Stelmaszczyk* DNotZ 2023, 752 ff., 804 ff.; *Wollin* ZIP 2022, 989 ff.

14. Das Personalstatut von Gesellschaften und juristischen Personen nach dem Vorschlag der GEDIP

GEDIP, Draft Rules on the Law Applicable to Companies and other Bodies, ZEuP 2017, 500; hierzu *Garcimartín Alférez* Riv. dir. int. priv. proc. 52 (2016), 949 ff.; v. *Hein* FS Kohler, 2018, 551 ff.; *Hübner* ZGR 2018, 149 ff.; *Kieninger* IPRax 2017, 200 (202 f.); *Kohler* IPRax 2017, 323; zu den Vorarbeiten näher *Kohler* IPRax 2015, 186 ff.

15. Die Anknüpfung der Kaufmannseigenschaft im IPR

Kindler, in: Münchener Kommentar zum BGB, 8. Auflage 2021, Internationales Handels- und Gesellschaftsrecht [Kaufleute, Juristische Personen und Gesellschaften], Rn. 159 ff., m.w.N.